

Laufendes Protokoll Nr.: 21	Protokoll vom: 15.12.2020 Ort: Online Zeit: 18:00 – 20:30 Uhr			
Anlass: 21. Sitzung des Potsdamer Beteiligungsrates 2020				
Protokoll: Nicolas Bach (nexus Institut)				
<p>Anwesende:</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="245 472 667 853"><u>Bürger/innen:</u> Dr. Sabine Albrecht Freda von Heyden-Hendricks Dr. Antje Jordan Prof. Dr. Heinz Kleger Marie-Ann Koch Günter zur Nieden Gabriele Struck (Sprecherin) Franziska Wilke (Sprecherin) Marie Wutzler</td> <td data-bbox="679 472 877 584"><u>Verwaltung:</u> Frank Daenzer Dr. Jörg Leben</td> <td data-bbox="1059 472 1264 539"><u>SVV:</u> Nico Marquardt</td> </tr> </table> <p><u>Gäste:</u> Thomas Geisler (WfB) Sophia Ermert (513)</p> <p><u>Moderation:</u> Nicolas Bach (nexus Institut)</p>		<u>Bürger/innen:</u> Dr. Sabine Albrecht Freda von Heyden-Hendricks Dr. Antje Jordan Prof. Dr. Heinz Kleger Marie-Ann Koch Günter zur Nieden Gabriele Struck (Sprecherin) Franziska Wilke (Sprecherin) Marie Wutzler	<u>Verwaltung:</u> Frank Daenzer Dr. Jörg Leben	<u>SVV:</u> Nico Marquardt
<u>Bürger/innen:</u> Dr. Sabine Albrecht Freda von Heyden-Hendricks Dr. Antje Jordan Prof. Dr. Heinz Kleger Marie-Ann Koch Günter zur Nieden Gabriele Struck (Sprecherin) Franziska Wilke (Sprecherin) Marie Wutzler	<u>Verwaltung:</u> Frank Daenzer Dr. Jörg Leben	<u>SVV:</u> Nico Marquardt		
Abwesende (e = entschuldigt): André Falk (e), Helga Mundt, Dana Rathmann-Sens				
<p>Tagesordnung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Nachlese der Klausurtagung <ol style="list-style-type: none"> a. Jahresplanung für 2021 b. Bildung neuer AGs c. Verlängerung der Amtsperiode auf drei Jahre d. Rotation des Sprecher*innen-Teams e. Anzahl und Zeitpunkt der Sitzungen des BR 3. Aktuelles <ol style="list-style-type: none"> a. Prozessmonitor b. Brief an den Ausschuss PTD c. Schreiben zu Ortsbeiräten d. Mobile Beteiligung in Potsdam e. Bornheim f. Aktueller Stand Logbuch 4. Organisatorisches <ol style="list-style-type: none"> a. Verlängerung des aktuellen Mandats des BR b. Nachbesetzung von Herrn Schulz 5. Abschluss <ol style="list-style-type: none"> a. Inhalte der nächsten Sitzung 				
<p>Anhänge</p> <ol style="list-style-type: none"> A. Liste der Aufgaben und Mandate B. Brief von Frau von Heyden-Hendricks und Herrn Falk an den Ausschuss PTD C. Prozessmonitor der WfB 				

1 Begrüßung; TOPs

Herr Bach beginnt die Sitzung des Beteiligungsrates und begrüßt alle anwesenden Mitglieder. Er stellt die Tagesordnung vor. Im Punkt Organisatorisches wird der Besuch von Vertreter*innen der Stadt Bornheim ergänzt. Die Tagesordnung wird in der ergänzten Form von den Mitgliedern des Beteiligungsrates verabschiedet.

2 Nachlese der Klausurtagung des BR

2.1 Jahresplanung für 2021

AG Prioritätenliste / Themenliste

Wie in der Klausur beschlossen, hat sich eine AG gegründet, die eine Liste mit Themen sammeln und priorisieren soll, mit denen sich der Beteiligungsrat im kommenden Jahr beschäftigen will. An der AG nehmen folgende Mitglieder teil: Frau Koch, Frau Wilke, Frau Struck, Frau Albrecht, Herr zur Nieden.

Die AG hat bisher noch nicht ihre Arbeit aufgenommen. Frau Koch hat eine Liste vorbereitet, in die Themen eingetragen werden können, mit denen sich der BR in 2021 beschäftigen soll. Sie ist unter folgendem Link erreichbar:
<https://docs.google.com/document/d/1nld21ynqIYijKwvUHH9oggyviq18zs56Fpm9fXQq10g/edit?usp=sharing>

Die AG wird in der zweiten Januar Woche treffen, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Frau Wilke übernimmt die Terminabsprache für Treffen.

2.2 Bildung neuer AGs

Welche AGs gibt es und welche sollen neu gebildet werden?

Um einen Überblick über die vorhandene oder neu zu bildende AGs zu bekommen, wurde die bereits bestehende Liste mit Aufgaben und Mandaten durchgegangen und aktualisiert, in der auch die jeweils zuständigen Mitglieder des BR aufgeführt sind. (s. Anhang A).

Folgende AGs wurden zusammengetragen:

- Dialog mit dem OBM:
Zusammenstellung von konzeptuellen Ideen für die zukünftige Bürger*innenbeteiligung in Potsdam. Diese Ideen sollen dem OB in einem Treffen vorgestellt werden. Ein erstes Treffen der AG wird es am Treffen am 16.12. geben. Frau Wilke hat Interesse an zukünftigen Treffen teilzunehmen.
- Stadtteildialog/ -spaziergang:
Die Evaluation bzw. Nachlese ruht derzeit wegen Corona. Die AG soll aber weiter auf der Agenda und Liste bleiben.
- Stadtkanal:
Ruht ebenfalls wegen Corona. Die WfB meldet sich, wenn die Prozesse wieder anlaufen.

- Öffentlichkeitsarbeit und dazugehörige Materialien:
Die Materialien liegen vor. Wenn noch Flyer benötigt werden, kann Frau Ermert diese zusenden.
Die Materialien sollten an die jüngeren Mitglieder verschickt werden, damit sie diese ggf. im Freundes- und Bekanntenkreis verteilen können. Sie sollen auch an neue Mitglieder des BR zur Information geschickt werden.
Das Infoheft des BR ist online unter folgender Adresse verfügbar und kann heruntergeladen werden: <https://buergerbeteiligung.potsdam.de/content/potsdams-beteiligungsrat-kontakt>. Dieser Link kann auch in Coronazeiten an interessierte Personen geschickt werden, um Werbung für den BR zu machen.

- Neue Mitglieder reinholen
In der AG soll ein Starterpaket zusammengestellt werden, das neuen Mitgliedern übergeben werden soll. Des Weiteren sind Patenschaften durch erfahrene Mitglieder angedacht.
Aus aktuellem Anlass hat sich Frau Wilke bereit erklärt, die Patenschaft für Frau Wutzler zu übernehmen. Vielen Dank dafür!!

- Veröffentlichung Prozessmonitoring
Bereits in der Vergangenheit wurde die Idee geäußert, dass das Prozessmonitoring veröffentlicht werden könnte, bis es in Potsdam eine Vorhabenliste gibt. Herr Geisler merkte an, dass das Prozessmonitoring in der aktuellen Form veröffentlicht werden kann. Er wird dazu aber noch einmal Rücksprache mit dem Team der WfB halten.
Herr Daenzer unterstützt eine Veröffentlichung des Prozessmonitorings und stünde dafür auch als Ansprechpartner aus dem BR bereit.
Herr Daenzer und Hr. Geisler bleiben zu diesem Thema im Gespräch.

2.3 Rotation des Sprecher*innen-Teams

In der Klausurtagung des BR wurde angesprochen, dass das Sprecher*innen-Team als eine hierarchische Struktur innerhalb des BR wahrgenommen wird. Noch in der Klausurtagung wurde vorgeschlagen, eine Rotation des Sprecher*innen-Teams einzuführen.

Es wurde vom Sprecher*innen-Team und weiteren Personen sehr deutlich festgestellt, dass das Sprecher*innen-Team nicht die Leitung des BR ist oder als solche verstanden werden soll. Für ein besseres Verständnis der Rolle des Sprecher*innen-Teams wurde kurz rekapituliert, weshalb ein Sprecher*innen-Team eingeführt wurde: Ursprünglich waren alle Mitglieder des BR für alles zuständig. Um insbesondere bei organisatorischen Fragen effizienter zu werden, wurde ein Sprecher*innen-Team eingeführt, an die einzelne Aufgabe delegiert wurden, wie zum Beispiel die Erstellung des ersten Entwurfs der Tagesordnung für die Sitzungen des BR. Das Sprecher*innen-Team war nie als Instrument der Leitung oder Führung gedacht. Die Sprecher*innen bitten die Mitglieder des BR sie direkt anzusprechen, wenn es Probleme mit der Rolle der Sprecher*innen gibt. Es wurde erneut der Vorschlag geäußert, eine Rotation der Sprecher*innen einzuführen, um dem Eindruck der Dominanz einzelner Personen entgegenzuwirken. Die Sprecher*innen unterstützen diesen Vorschlag.

Aus der Diskussion wurde deutlich, dass das Handeln der Sprecher*innen nicht immer für alle Mitglieder des BR nachvollziehbar ist. Es wurde auf ihre wichtige Rolle hingewiesen, die sie insbesondere im vergangenen Jahr übernommen haben. Die Sprecher*innen und einzelne Mitglieder haben viel mehr getan, um Probleme, die sich aus dem ersten Lockdown ergaben (Maerker nicht mehr verfügbar), auszugleichen. Dieses Engagement ging und geht deutlich über das klassische Ehrenamt hinaus.

In der Diskussion wurde der Umgang mit der Stellungnahme zum Kreativquartier noch einmal angesprochen. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass das Vorgehen nicht ideal war und zu Missverständnissen geführt hat. Der hohe Zeitdruck war kontraproduktiv. Gegebenenfalls sollte im BR besprochen werden, wie mit Entscheidungen unter Zeitdruck umgegangen werden soll.

Aus der Diskussion wurde deutlich, dass die Funktionen, die der BR sich als Gremium gibt und auch die Rolle des Sprecher*innen-Teams BR-intern besser geklärt und abgestimmt werden müssen.

Die mögliche Einführung einer Rotation des Sprecher*innen-Teams soll auf der nächsten Sitzung besprochen werden.

2.4 Verlängerung der Amtsperiode auf drei Jahre

Bereits in der Novembersitzung des BR ist angeregt worden, dass die Amtsperiode der Mitglieder des BR auf drei Jahre verlängert werden könnte.

Es wurde beschlossen, dieses Thema zusammen mit Rolle der Sprecher*innen in der kommenden Sitzung zu besprechen. Beide Punkte würden eine Änderung der Geschäftsordnung nach sich ziehen.

2.5 Anzahl und Zeitpunkt der Sitzungen des BR

Auf der Klausur wurde vorgeschlagen, dass sich der BR häufiger treffen soll, zum Beispiel alle drei Wochen. Dadurch gäbe es die Möglichkeit Themen schneller und zeitnah zu bearbeiten. Als Einwand wurde erwähnt, dass durch einen engeren Tagungsrhythmus eventuell weniger Mitglieder an den Sitzungen teilnehmen.

Zur Erhöhung der Anzahl der Treffen des BR gab es eine Abstimmung: 3 Personen waren für einen dreiwöchigen Rhythmus, 6 Personen sprachen sich für die Beibehaltung eines monatlichen Rhythmus aus. Eine Person hat sich enthalten. Der monatliche Rhythmus wird beibehalten.

In einer zweiten Abstimmung wurde beschlossen, dass die Sitzungen des BR zukünftig in der vierten Woche des Monats stattfinden sollen. 3 Personen waren für den Verbleib des Termins in der dritten Woche, 4 Personen sprachen sich für die Verschiebung auf die vierte Woche aus, 5 Personen haben sich enthalten. Entsprechend finden die Sitzungen des BR im ersten Halbjahr 2021 an folgenden Terminen statt:

28. Januar 2021

23. Februar 2021

25. März 2021

27. April 2021

27. Mai 2021

22. Juni 2021

3 Aktuelles:

3.1 *Prozessmonitor*

Vorhaben in der Pirschheide:

- Bei dem Vorhaben geht es um den Bau einer Schule und von Sozialwohnungen. Aktuell laufen die Voruntersuchungen.
- Der BR soll sich frühzeitig einschalten, damit er aktiv werden kann. Er soll sich über den Stand der Dinge informieren und für eine frühzeitige Beteiligung und eine ökologische Planung einsetzen.
- Die Pirschheide ist ein erstes Thema für Themenliste der AG Jahresplanung. Die Formulierung einer Stellungnahme, die sich für eine frühzeitige Beteiligung einsetzt, soll auf die Tagesordnung der Januar-Sitzung genommen werden.
- Es handelt sich um ein großes infrastrukturelles Projekt. Grundsätzlich gehen solche Projekte und Themen trotz Corona weiter. Es macht Sinn besonderes Augenmerk darauf zu legen. Derzeit ruht die Pirschheide wegen des Waldes vor Ort. Herr Leben ist an dem Thema dran und meldet sich, wenn es Sinn macht aktiv zu werden.

Vorhaben in der Waldstadt:

In der Waldstadt soll ein Schulcampus entstehen. Es gab eine Initiative für den Erhalt des Waldes vor Ort. Das Gebiet der Waldstadt ist Eigentum des Landes. Die Stadt Potsdam tritt dafür ein, dass das Land verkauft werden können soll.

3.2 *Brief an den Ausschuss PTD*

Frau von Heyden-Hendricks und Herr Falk haben gemeinsam einen Brief an den Ausschuss PTD formuliert, in dem es um Möglichkeiten der zukünftigen Zusammenarbeit geht. Es wurde gefragt, ob er in der vorliegenden Form verschickt werden soll (s. Anhang C) Die Anwesenden haben beschlossen, dass der Brief noch einmal überarbeitet werden soll. Es soll klargestellt werden, wer der BR ist und was er macht.

Der Brief wird an alle Mitglieder geschickt, mit der Bitte der Rückmeldung zum 05. Januar 2021.

3.3 *Schreiben zu Ortsbeiräten*

Das Schreiben zu den Ortsbeiräten war am 09. Dezember auf Tagesordnung des Hauptausschusses, wurde jedoch zurückgestellt. Am 16.12.2020 hatte Frau von Heyden-Hendricks ein Telefonat mit Frau Krause zu dem Thema. Der BR will das Gespräch mit den Ortsbeiräten aufnehmen.

3.4 *Mobile Beteiligung in Potsdam*

Das Thema wurde in den Ausschuss zurückgestellt. Es soll möglichst auf die Tagesordnung des Ausschusses PTD am 12.01.2021 gestellt werden. Frau Jordan formuliert eine Stellungnahme des BR auf Basis der Ergebnisse der Kleingruppenarbeit im Oktober 2020.

3.5 *Bornheim*

Der Bürgermeister von Bornheim hat sich beim BR gemeldet, da dort Interesse an der strukturierten Bürgerbeteiligung in Potsdam besteht. Sie planen, ein ähnliches Modell der Beteiligung in Bornheim einzuführen. Es gab inzwischen 2 Workshops zu diesem Thema, an denen die WfB und Frau Struck teilgenommen haben. Vertreter*innen Bornheims möchten

gerne an einer Sitzung des BR teilnehmen. Frau Struck lädt sie für die Sitzung Januar ein, an der auch Vertreter*innen des BR Erfurt teilnehmen wollen.

3.6 *Aktueller Stand Logbuch*

Herr Bach stellt kurz den aktuellen Stand des Logbuchs vor. Im Januar will sich der BR damit eingehender beschäftigen.

4 Organisatorisches:

4.1 *Verlängerung des aktuellen Mandats des BR*

Frau Ermert bedankt sich für die Stellungnahme des BR. Auf dieser Grundlage ist die Verwaltung tätig geworden und die notwendigen Unterlagen und Vorlagen vorbereitet. Die Sitzung der SVV dazu ist am 27.01.2021.

4.2 *Nachbesetzung von Herrn Schulz*

Frau Wutzler ist die Nachfolgerin für Herrn Schulz. Die Nachfolge von Frau Hoppe ist noch offen.

4.3 *Videokonferenzsystem Big Blue Button verfügbar*

Herr Geisler informiert, dass die WfB über einen Zugang für die Videokonferenzplattform Big Blue Button verfügt, den sie dem BR für die Treffen von Mitgliedern oder AGs zur Verfügung stellen kann. Interessierte sollen sich an Herrn Geisler wenden.

5 Abschluss

Inhalte für kommende Sitzungen

- Funktion und Rotation des Sprecher*innen-Teams
- Verlängerung der Amtsperiode der Mitglieder des BR
- Formulierung einer Stellungnahme zur frühzeitigen Beteiligung in der Pirschheide

Inhalte aus vorhergehenden Sitzungen:

- Besuch Vertreter*in BR Erfurt Herr Geisler: Vertreter aus Erfurt wünscht sich Präsenzveranstaltung, möchte zwei bis drei Personen hinzunehmen.
- Frau Engel einladen (Garnisonkirche)
- Mobile Bürgerbeteiligung
- Thema Evaluation

6 Anhang

Anhang A – Verteilung von Aufgaben und Mandaten im BR

	Thema	Inhalte	verantwortl.	Stand		Bedarfe
				Datum	Status	
Stadt Potsdam	INSEK Projektgruppe		Marie-Ann Koch Frau Beran Herr zur Nieden Frau Struck (Vertretung)			
	INSEK Lenkungsgremium		Herr zur Nieden			
	Ausschuss PTD		Frau Wilke (Vertretung) Frau Struck (Vertretung) Frau Jordan Von Heyden-Hendricks			
	OB-Dialog	Zusammenstellung von konzeptuellen Ideen für die zukünftige Bürger:innenbeteiligung in Potsdam. Diese Ideen sollen dem OB in einem Treffen vorgestellt werden.	Prof. Dr. Kleger Frau Struck Herr Geisler Frau Jordan (Vorhabenliste) Frau Wilke Gruppe OB-Gespräch			
	Stadtteildialog/ Stadtteilspaziergang		Frau Beran? Frau Rathmann-Sens?			
	Stadtkanalerneuerung		Frau von Heyden-Hendricks Herr Geisler / WfB			weitere BR-Mitglieder
	Preußische Schlösser & Gärten Kolloquien		Herr Schulz		pausiert	
	BR Erfurt	Austausch	Marie-Ann Koch Franziska Wilke		pausiert	

	Kommunikation mit Räten / Beiräten		Herr Falk Herr zur Nieden Frau von Heyden-Hendricks			
Öffentlichkeitsarbeit	Postkarten	Werbung/Kommunikation	Daenzer/Falk		abgeschlossen , Versand ausstehend	
	weitere Materialien	Feedbackkarten	Daenzer/Falk		abgeschlossen ,	
	Presse/u.a.	PNN MAZ	Herr Falk Prof. Dr. Kleger Herr Daenzer			
	Veröffentlichung des Prozessmonitorings	Das Prozessmonitoring der WfB kann auf der Homepage als der angedachte Wegweiser veröffentlicht werden.	Zusammenstellung der Prozesse: WfB Veröffentlichung: Herr Daenzer			
Sprecher*innen	Nacharbeiten der Anfragen		Frau Struck Frau Wilke Herr Falk			

Anhang B – Brief an den Ausschuss PTD

Liebe Mitglieder des PTD-Ausschusses,

Nach der letzten Sitzung des PTD-Ausschusses verspürten wir eine Ratlosigkeit, welche Themen wir gemeinsam besprechen sollen, wollen. Diesem Findungsprozess im PTD-Ausschuss wollen wir unterstützen, indem wir noch einmal deutlich machen, was das Selbstverständnis der Mitglieder des BR ist.

Der BR ist ein beratendes Gremium der Stadtverordnetenversammlung. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden sollte der BR über Entscheidungsprozesse zeitnah informiert werden. Im BR wurde dazu eine AG gegründet, die neben den monatlichen Sitzungen Informationen zu sammeln, diese auszuwerten und dann entscheiden zu können, wie wir weiter verfahren. Hier haben wir einen konkreten Wunsch zur Zusammenarbeit: Wir stellen uns vor, dass Sie uns Nachrichten schicken, die eine Bürgerbeteiligung beinhalten und umgekehrt wir Ihnen Nachrichten oder Anfragen von Bürgern weiterleiten, die uns erreichen. zum Beispiel : der Brief der Ortsbeiräte.

für weitere Informationen siehe:

www.beteiligungsrat-potsdam.de

<https://buergerbeteiligung.potsdam.de/>

<https://buergerbeteiligung.potsdam.de/kategorie/beteiligungsrat>

Frau Dr. Jordan und Freda v. Heyden-Hendricks sind jetzt Ihre Ansprechpartner und freuen sich über eine rege Unterstützung.

Anlagen:

Flyer

Postkarte

Anhang C – Prozessmonitor der WfB

Beteiligungsrat LHP
Sitzung: 15.12.2020
Prozessmonitor der WfB
Stand: 11.12.2020



WerkStadt für
Beteiligung
Potsdam mitgestalten



Legende

Prozessbezeichnung

- Prozessgegenstand
- Prozessbeteiligte
- nächste Verfahrensschritte
- Rolle der WerkStadt für Beteiligung

1. Prüfvermerk Kinder- und Jugendbeteiligung

- Mit der letzten Änderung der Brandenburgischen Kommunalverfassung wurde in §18a die Pflicht, dass Kinder- und Jugendliche in allen sie berührenden Angelegenheiten der Gemeinde zu beteiligen sind und diese Beteiligung zu dokumentieren ist festgelegt. Hierzu soll zum alltäglichen Gebrauch in der Verwaltung ein Prüfvermerk erarbeitet werden, der es den zuständigen ermöglicht, die Notwendigkeit einer Beteiligung und ggf. die Form zu bestimmen und den Beteiligungsprozess zu planen.
- Kinder- und Jugendbüro des Stadtjugendring Potsdam, Koordinatorin für Kinder- und Jugendinteressen LHP
- Der nächste Schritt ist die Vorstellung des Prüfvermerks innerhalb der Verwaltung und den notwendigen Gremien der LHP.
- Die WerkStadt berät und unterstützt den Arbeitsprozess.

2. Schlaatz 2030 / Partizipationskonzept Schlaatz

- Im Zuge der Fortsetzung des Förderprogramms „Soziale Stadt“ für den Stadtteil Schlaatz wird ein Konzept zu zukünftigen Partizipation der Einwohnerinnen und Einwohner entwickelt.
- Zuständige Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter im Geschäftsbereich 4 der Verwaltung, Wohnungsunternehmen in „Allianz für den Schlaatz“, Träger vor Ort
- Die nächste Akteur:innenkonferenz findet am 13.11.2020 online statt. Ein aktualisierter Entwurf zum Partizipationskonzept an die Teilnehmenden versendet.
- Die WerkStadt nimmt beratend an der Akteur:innenkonferenz teil und begleitet den Konzeptionierungsprozess zum Partizipationskonzept.

3. Auswertung Stadtteildialoge und Spaziergänge

- Auf Beschluss der Stadtverordneten und Wunsch des Oberbürgermeisters fanden in 2019 vier Stadtteilwanderungen und folgend Stadtteildialog statt. Hierbei handelt es sich um Formate, bei denen Einwohnerinnen und Einwohner Eingaben an die Verwaltung richten und selbstgewählte Themen mit der Verwaltungsspitze vor Ort erörtern können. 2019 war für dieses neue Format eine Testphase.
- Büro des Oberbürgermeisters, alle Geschäftsbereiche 1 bis 5 der Verwaltung, Einwohnerinnen und Einwohner aus den jeweiligen Stadtteilen (Potsdam West, Schlaatz, nördliche Ortsteile und Babelsberg/Zentrum-Ost)
- Zurzeit wird die Dokumentation zum Stadtteildialog und Spaziergang Babelsberg Nord und Zentrum Ost erarbeitet.
- Im Anschluss soll die Testphase 2019 ausgewertet und das Format entsprechend der Ergebnisse weiterentwickelt werden. Eine Veranstaltung, um eine Beteiligung an der Weiterentwicklung möglich zu machen, ist gegenwärtig im Gespräch. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Pandemie wird über ein kleineres Format und online Elemente im Rahmen eines Fachgesprächs diskutiert.
- Die WerkStadt erarbeitete das ursprüngliche Konzept in Abstimmung mit dem Büro des Oberbürgermeisters und unterstützte die Testphase in 2019 intensiv. Gegenwärtig begleitet die WerkStadt die Auswertung und Fortschreibung und berät hierzu das Büro des Oberbürgermeisters.

4. Stadtteilkonferenz Potsdam West

- Das Stadtteilnetzwerk Potsdam West führt regelmäßig Stadtteilkonferenzen in Potsdam West durch. An einem Nachmittag werden in unterschiedlichen Formaten Ideen gesammelt, Themen diskutiert, konkrete Projekte entwickelt und Verabredungen für das weitere Vorgehen getroffen.
- Einwohner*innen im Stadtteil, Mitglieder des Stadtteilnetzwerks Potsdam West, Stadtteilinitiativen, Nachbarschaftsprojekte, Vereine
- Die Stadtteilkonferenz wurde vom Stadtteilnetzwerk selbstorganisiert durchgeführt. Ein Auswertungsgespräch hat am 11.11. 2020 stattgefunden. Die WerkStadt steht für weitere Fragen der Nachbereitung zur Verfügung.
- Die WerkStadt für Beteiligung berät und begleitet das Stadtteilnetzwerk bei der Planung, Vorbereitung und selbstständigen Durchführung der Veranstaltung.

5. Netzwerk #KulturMachtPotsdam

- Auf einer vierstündigen Auftaktveranstaltung hat der Austausch über die Zeit während und nach Corona stattgefunden. Ein Netzwerk wurde gegründet und im Anschluss thematische Arbeitsgruppen gebildet. Erste Arbeitstreffen haben bereits stattgefunden.
- Kerngruppe aus Kreativschaffenden unterschiedlichster Gewerke und Kunstrichtungen, freie Künstler:innen, die verschiedenen Potsdamer Kultureinrichtungen, Beigeordnete des Geschäftsbereich 2 Frau Aabel, Mitarbeiter:innen aus dem Fachbereich 24 Kultur und Museum
- Beratung der Arbeitsgruppen und Begleitung der Kerngruppe im weiteren Arbeitsprozess

- Organisation, Koordinierung und Begleitung von Netzwerktreffen, sowie Beratung der Kerngruppe und der LHP

6. Stadtteilvertretung und Koordination in Waldstadt

- Auf Beschluss der Stadtverordneten (DS 20/SVV/0256) und auf Initiative von Aktiven vor Ort soll für Waldstadt (1, 2 und 3) im Zuge eines Beteiligungsprozesses vor Ort ein Konzept für die Einrichtung einer hauptamtlichen und aus Zuwendungen der LHP finanzierten Koordination zur Unterstützung von bürgerschaftlichem-ehrenamtlichem Engagement und Gemeinwesenarbeit entwickelt werden.
- Beteiligt sind eine Vielzahl von Trägern vor Ort sowie der Fachbereich 39 Wohnen, Arbeit und Integration – hier insbesondere die Koordinierungsstelle der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser
- Am 8.10.2020 hat die Akteur:innen-Konferenz als Prozessauftakt stattgefunden. Die Teilnehmenden gründeten auf der Veranstaltung eine Konzeptgruppe die weiterhin von der WerkStadt für Beteiligung begleitet wird. Darüber hinaus wird zur Zeit das Protokoll zur Akteur:innen-Konferenz angefertigt und die Veranstaltung nachbereitet.
- Die WerkStadt moderiert und gestaltet den Prozess und berät nach Bedarf die Akteur:innen.

7. Workshop und Beratung zu Erklärfilmen

- Unter anderem auf Anstoß des Beteiligungsrats will die WerkStadt für Beteiligung eine Reihe von Erklärfilmen zu unterschiedlichen Themen der Beteiligung in Potsdam produzieren.
- Hierzu fand eine Fachberatung statt, in der das WerkStadt-Team von professionellen Berater:innen bei der Entwicklung des Formates, der Erstellung eines Produktionsplanes usw. unterstützt wurde.
- Der nächste Schritt ist die Ausschreibung der Produktion von voraussichtlich 10 Erklärfilmen bis Ende 2020, sodass die Produktion im ersten Halbjahr 2021 stattfinden kann.

8. Remisenpark

- Der Remisenpark als Teil des Buga-Parks (oder „Volkspark“) in Potsdam Bornstedt wird gegenwärtig von der LHP als Standort zur Errichtung von Sportplätzen in den Blick genommen. Hierzu fand im August eine Versammlung vor Ort statt, die von Kommunalpolitiker:innen umgesetzt wurde. Dort haben die Beigeordneten Rubelt (Geschäftsbereich 4: Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt etc.) und Aubele (Bildung, Kultur, Jugend und Sport) zugesagt, zu diesem Thema eine Form der Beteiligung anzubieten. Dies vor dem Hintergrund, dass sich vor Ort in der direkten Nachbarschaft aber auch im Stadtteil bereits Initiativen zum Thema geründet haben. So gibt es bereits diverse Unterschriftensammlungen/Petitionen zum Thema und ähnliches.
- Beteiligt sind die Geschäftsbereiche 2 und 4, die Initiative der Anwohner:innen, Sportvereine wie die Potsdamer Kickers und die Stadtverordneten. Die nächsten Schritte sind die Kontaktaufnahme zu den Beteiligten vor Ort sowie vorläufige Planungen für eine mögliche Veranstaltung im Winter 2020 und Frühjahr 2021. Die avisierte Machbarkeitsstudie wurde seitens der Verwaltung vorläufig verworfen. Stattdessen soll der in Planung befindliche Dialog „Sport im Remisenpark“ zu unterschiedlichen Aspekten die notwendigen Entscheidungen der SVV vorbereiten. Das Verfahren erhält damit einen vorzeitigen und konsultativen Charakter.
- Die WerkStadt steht den zuständigen Geschäftsbereichen bei der Prozessvorbereitung (Phase 0) beratend zur Seite.